

II-3759 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 19371

1991-11-13

A N F R A G E

der Abgeordneten Rudi Anschober, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten

betreffend "Verleihung von Ehrendoktoraten durch österr. Universitäten" - 2

Durch eine Anfrage der unterzeichneten Abgeordneten wurde kürzlich publik, daß der ehemalige Außenhandelsminister der DDR und führende Stasi-Mitarbeiter, Gerhard Beil, gleichsam als Gegengeschäft zur Einfädelung von Wirtschaftsaufträgen der VOEST das Ehrendoktorat der Universität Linz erhalten hat. Nun wurden die unterzeichneten Abgeordneten davon in Kenntnis gesetzt, daß auch Günter Mittag, der Chef der damaligen DDR-Zentralwirtschaft, bis zum 19.Juni 1991 stolzer Träger der akademischen Ehren der Montanuniversität Leoben gewesen ist. In der Ex-DDR wurde Mittag das Ehrendoktorat der Universität Dresden bereits im November 1989 aberkannt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten deshalb an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Wann wurde das Ehrendoktorat der Montanuniversität Leoben an Günter Mittag verliehen?
2. Wie lautete die offizielle Begründung für diese Verleihung?
3. Auf wessen Betreiben kam es zur Verleihung?
4. Kam es im Umfeld dieser Verleihung zu politischen Interventionen oder Weisungen?
5. Wie lauten die herkömmlichen Begründungen für Verleihungen von Ehrendoktoraten an Österreichs Universitäten?
6. Ist es richtig, daß die Verleihungen Beil und Mittag gleichsam als Gegengeschäft für einen Milliardenauftrag der DDR an die VOEST, die Errichtung des LD-Stahlwerkes Eisenhüttenstadt, erfolgten?

7. War es auch in anderen Fällen eine gängige Praxis, als Gegengeschäft für die Erteilung von Großaufträgen an die Verstaatlichte, Ehrendoktorate zu verleihen?
Wenn ja, in welchen Fällen zu welchem Zeitpunkt an welche Personen?
8. Wie bewertet der Wissenschaftsminister die Fälle Mittag und Beil?
Wird sich der Wissenschaftsminister für eine raschestmögliche Aberkennung der Ehrendoktorate und eine völlige Offenlegung der Umstände der Erteilung einsetzen?